

«Wir müssen Expertise gewinnen – vom Rebstock bis zum Glas Wein»

Im ersten Jahr koordiniert David Marchand die neue interdepartementale FiBL-Gruppe Weinbau & Önologie.

Interview: Claire Berbain, FiBL; Übersetzung: Sonja Wopfner

David Marchand, was steckt hinter der neuen Gruppe Weinbau & Önologie und wie verstärkt sie die Aktivitäten des FiBL im Weinbausektor?

Bisher gab es je eine Weinbaugruppe in Frick und in Lausanne, verteilt auf drei Departemente, was weder Synergien noch den Austausch förderte. Neu bilden wir mit der Gruppe Weinbau & Önologie eine überregionale, in drei Themenbereiche gegliederte Einheit. Der von mir geleitete Bereich «On-Farm» dient der praxisorientierten Forschung; Michael Riemann leitet den Bereich «On-Station» für die Laborarbeit in Frick und Morges; für die Weinproduktion auf dem FiBL-Weingut in Frick ist Andreas Tuchschnid verantwortlich. Die Gesamtkoordination übernimmt jedes Jahr eine andere Person. Nebst der Förderung unserer Identität innerhalb des FiBL ermöglicht uns die neue Gruppe eine bessere Zusammenarbeit zwischen uns, den Fachleuten für Weinbau und Önologie, den Regionen und den Kompetenzbereichen. Die Reorganisation fördert somit die Komplementarität von Feld und Labor – wir gewinnen an Professionalität, Ausstrahlung und Einfluss.

Welches sind die wissenschaftlichen Ziele?

Als interdepartementale Gruppe können wir unsere Überlegungen auf nationaler Ebene bündeln und gemeinsame, ehrgeizige und multidisziplinäre Projekte ins Leben rufen, die Praxis und Forschung verbinden. Die Schweiz mit ihren vielfältigen Klimazonen und Terroirs ist ein echtes Freiluftlabor für den weltweiten Weinbau. Das FiBL hat daher das Potenzial, zu einem unverzichtbaren Akteur in der internationalen Weinforschung zu werden. Zudem möchten wir unsere önologischen Aktivitäten deutlich verstärken. Dazu streben wir eine Mikrovinifizierungsanlage an und hoffen so, Projekte von nationaler und europäischer Bedeutung zu gewinnen. Und in einem Projekt, das beispielsweise die Anpassungsfähigkeit von Unterlagsreben untersucht, ist der Aspekt der Weinqualität von entscheidender Bedeutung, und wir müssen über



Weinprojekte mit FiBL-Beteiligung

GrapeBreed4IPM

will mit der Entwicklung resistenter, standortangepasster Rebsorten den Einsatz und die Abhängigkeit von Fungiziden verringern.

VineRoot4Clim

untersucht auf drei Parzellen das Verhalten von etwa 20 Unterlagsreben punkto Phänologie, Physiologie und Traubenqualität unter pedoklimatischen Bedingungen in der Schweiz.

BioViPro

zielt darauf ab, den Schutz im biologischen Weinbau (ohne synthetische Mittel) zu optimieren und Ersatzstoffe für Kupfer zu finden.

fibl.org/projekte

ein Mass an Expertise über die gesamte Lieferkette gewinnen – vom Rebstock bis zum Glas Wein.

Wo liegt der Fokus der Forschungsprojekte?

Unsere Arbeit konzentriert sich in erster Linie auf die Anpassung an den Klimawandel. Unsere Priorität ist es, durch verschiedene Faktoren wie den Umgang mit dem Boden und die Pflanzendecke zur Sicherung der Ernte und ihrer Qualität beizutragen. Der Bioweinbau wächst. Um den Sektor bestmöglich zu begleiten, müssen möglichst viele technische Referenzen geschaffen werden, die sich an alle richten. Unsere Philosophie ist es, die gesamte Weinbaubranche zu einem resilienten und zukunftsfähigen System zu führen.

Was bedeutet die aktuelle Krise im Schweizer Weinbau für die Aktivitäten der Gruppe?

Die Welt der Weinbauforschung ist hart umkämpft. Zudem sind alle Partner mit Budgetkürzungen konfrontiert. Angesichts der aktuellen Krise besteht die Gefahr, dass die Forschung noch schlechter finanziert wird. Wir müssen daher noch aktiver und überzeugender sein. Wir brauchen mehr denn je eine Forschung, die sich an den Bedürfnissen der Praxis orientiert. So gewinnt die Reduktion der Produktionskosten zunehmend an Bedeutung – gerade im Bioweinbau, wo die Kosten in mechanisierten Rebbergen um 20 bis 30 Prozent höher und auf Rebbergterrassen sogar bis doppelt so hoch sind. Mehr denn je müssen wir diese Dimension in unsere Arbeit integrieren.

Fachauskünfte



David Marchand

Beratung und Forschung Weinbau, FiBL

david.marchand@fibl.org

+41 62 865 04 49